

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2020/187

freigegeben am **26.11.2020**

Stab

Sachbearbeiter/in: Hollmeyer, Michael

Datum: 11.11.2020

Haushalt 2020 - Ausführung des Haushalts - Stand November

Beratungsfolge:

Status

Datum

Gremium

Ö

08.12.2020

Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Bereits in den Sitzungen des Finanzausschusses am 31.08.2020 und am 02.11.2020 (Vorlagen Nr. 2020/127 und 2020/151) sowie des Verwaltungsausschusses am 28.04.2020 und 06.07.2020 (Vorlagen Nr. 2020/077 und 2020/104) wurde über die Entwicklung des Haushaltes 2020, auch insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, berichtet.

Im aktuellen Bericht soll noch einmal auf die Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel eingegangen werden, da sich hier gegenüber der Vorlage aus dem Finanzausschuss vom 02.11.2020 noch weitere Veränderungen ergeben haben. Darüber hinaus erfolgt ein kurzer Überblick über die allgemeine Entwicklung des Haushaltes mit Stand 20.11.2020.

Zudem erfolgt im Rahmen dieser Vorlage ein zweiter Bericht über die wesentlichen in 2020 umzusetzenden Investitionsmaßnahmen.

Ergebnishaushalt

Die Entwicklung des Ergebnishaushalts stellt sich aktuell wie folgt dar:

Allgemeine Deckungsmittel

Erträge	01. Steuern und ähnliche Abgaben			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
-27.789.000 €	-27.649.711 €	-26.618.102 €	-29.971.400 €	-2.182.400 €

Bereits im Finanzausschuss am 02.11.2020 wurde über die - trotz Corona-Pandemie - zwischenzeitlich durchaus gute Entwicklung bei der Gewerbesteuer berichtet. Diese positive Entwicklung setzt sich weiter fort. Aufgrund weiterer Nachzahlungen für vorangegangene Veranlagungszeiträume kann das prognostizierte Ergebnis auf 15.100.000 Euro angehoben werden. Das Ergebnis liegt somit voraussichtlich rund 2.700.000 Euro über dem Ansatz von 12.400.000 Euro.

Für die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer liegen zwischenzeitlich die regionalisierten Ergebnisse der Steuerschätzungen vom November vor. Bei der Einkommensteuer liegt die aktuelle Steuerschätzung rund 98.000 Euro über der Steuerschätzung vom September dieses Jahres. Gegenüber dem Ansatz in Höhe von 10.544.400 Euro ist allerdings mit Mindererträgen in Höhe von rund 900.000 Euro zu rechnen. Bei der Umsatzsteuer ist nach der aktuellen Steuerschätzung gegenüber dem Ansatz mit Mehrerträgen in Höhe von rund 260.000 Euro auszugehen.

Gemeindeanteil an der	Ansatz	Steuerschätzung 09/2020	Steuerschätzung 11/2020	Differenz Steuerschätzung November/Ansatz
Einkommensteuer	10.544.400 €	9.542.059 €	9.640.000 €	-904.400 €
Umsatzsteuer	1.237.600 €	1.496.950 €	1.498.800 €	+261.200 €
				-643.200 €

Bei den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer fehlen der Gemeinde somit in der Summe voraussichtlich rund 640.000 Euro.

Siehe hierzu auch die Übersicht zur Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel in 2020 (Anlage 1).

Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Erträge	02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
-6.528.110 €	-5.947.435 €	-5.261.856 €	-7.700.000 €	-1.171.890 €

Seitens des Landkreises Ammerland ist beabsichtigt, den kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Westerstede in Anerkennung der besonderen Finanzsituation aufgrund der Corona-Pandemie eine allgemeine Finanzausgleich für 2020 in Höhe von insgesamt 4,5 Millionen Euro zukommen zu lassen. Die Beschlussvorlage des Landkreises sieht ebenfalls eine allgemeine Finanzausgleich für das Jahr 2021 in gleicher Höhe vor. Ausführungen hierzu können der Vorlage zum Haushalt 2021 entnommen werden. Eine Zustimmung des Kreistages vorausgesetzt, würde dies für die Gemeinde Rastede eine Zahlung in Höhe von rund 846.900 Euro bedeuten, welche die Gemeinde noch im Dezember dieses Jahres erhalten soll.

Im Rahmen eines Corona-Hilfsprogrammes des Landes Niedersachsen hat die Gemeinde einen pauschalen Ausgleich für Einnahmeausfälle in Höhe von 253.000 Euro erhalten. An dieser Stelle wird auf die Ausführungen der Vorlage 2020/104 verwiesen.

Durch die zusätzlichen Zahlungen werden im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen zusätzliche Erträge in Höhe von rund 1.170.000 Euro erwartet. Siehe hierzu auch die Übersicht zur Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel in 2020 (Anlage 1).

Weitere Erträge

Vorrangig durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bedingt, fallen die Eintrittsgelder im Bereich der Bäder aufgrund der Schließzeiten gegenüber dem Ansatz voraussichtlich um rund 96.500 Euro niedriger aus.

Auch im Bereich der Betreuung von Kindern in Tagesstätten entstehen aufgrund der Schließzeiten nach aktueller Einschätzung Einnahmeausfälle in Höhe von rund 75.000 Euro.

Aufwendungen

Aufwendungen	13. Personalaufwendungen			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
11.107.020 €	9.697.833 €	8.152.487 €	11.107.020 €	0 €

Im Haushalt 2020 sind Personalaufwendungen in Höhe von 11.107.020 Euro eingeplant. Hierin nicht enthalten sind die zusätzlich anfallenden Aufwendungen, die durch die Höhergruppierungen einzelner Beschäftigter im Rahmen des Stellenbewertungsprojektes entstehen. Des Weiteren wird das Budget der Personalaufwendungen durch die im aktuellen Tarifabschluss vereinbarte „Corona-Sonderzahlung“ belastet, die noch im Dezember 2020 ausgezahlt wird. Diese Mehraufwendungen können durch geringere Personalkosten aufgefangen werden, die sich vorrangig aufgrund von Krankheitsausfällen ohne Entgeltfortzahlung einzelner Beschäftigter ergeben. Weitere Minderaufwendungen entstehen durch mehrere vakante Stellen, die nicht unmittelbar wieder besetzt werden konnten. Im Ergebnis kann davon ausgegangen werden, dass der Ansatz der Personalaufwendungen in 2020 nicht überschritten wird.

Aufwendungen	15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
8.394.020 €	5.842.286 €	6.195.252 €	8.000.000 €	-394.020 €

Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden mit Stand 20.11.2020 rund 70 % der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Anspruch genommen.

Bisher erforderliche Mehraufwendungen in einzelnen Budgets konnten vorrangig durch Mittelverschiebungen im Ergebnishaushalt kompensiert werden. Unter anderem mussten im Rahmen der Umsetzung der Schulklassencontainer vom Standort an der KGS Feldbreite an den Standort der KGS Wilhelmstraße zu Beginn des Jahres insgesamt Mittel in Höhe von 110.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Im Ergebnis kann davon ausgegangen werden, dass die über den Haushalt bereitgestellten Mittel von rund 8.400.000 Euro nicht voll ausgeschöpft werden müssen. Nach jetzigem Stand wird hier mit Minderaufwendungen in Höhe von rund 395.000 Euro gerechnet.

Aufwendungen	16. Abschreibungen			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
4.996.390 €	3.207.660 €	- -	4.850.000 €	-146.390 €

Da in 2020 nicht alle für dieses Jahr eingeplanten Investitionen umgesetzt werden können, fallen die Abschreibungen nach aktueller Hochrechnung um rund 146.000 Euro geringer aus als veranschlagt.

Aufwendungen	18. Transferaufwendungen			
Ansatz	AO-Soll	Ist	Ergebnis (Prognose)	Differenz Ansatz/Ergebnis
15.686.550 €	14.999.581 €	13.359.992 €	15.861.000 €	176.400 €

Aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen ist eine entsprechend hohe Gewerbesteuerumlage zu leisten. Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass die Umlage gegenüber dem Ansatz in Höhe von 1.205.600 Euro um 474.400 Euro höher ausfallen wird. Die Deckung dieser Mehraufwendungen ist durch die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer gesichert.

Siehe hierzu auch die Übersicht zur Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel in 2020 (Anlage 1).

Die Transferaufwendungen beinhalten auch die an Kindertagesstätten in fremder Trägerschaft gezahlten Zuschüsse. Aufgrund der Abrechnung eines Trägers für die vorangegangenen Geschäftsjahre 2017 und 2018 erfolgte eine Rückzahlung zu viel gezahlter Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 298.000 Euro. Diese Rückzahlung mindert den Aufwand in 2020.

Vorrangig aufgrund der höher ausfallenden Gewerbesteuerumlage ist im Ergebnis davon auszugehen, dass die Transferaufwendungen um rund 176.000 Euro höher ausfallen als geplant.

Ordentliches Ergebnis

Der Haushalt 2020 weist im ordentlichen Bereich einen Überschuss in Höhe von 167.755 Euro aus. Noch im Sommer diesen Jahres wurde aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie von einem deutlichen Einbruch bei den Allgemeinen Deckungsmitteln ausgegangen, sodass diesbezüglich auch mit einem entsprechend hohen Fehlbetrag im ordentlichen Bereich gerechnet werden musste.

Aktuell zeichnet sich ab, dass trotz Corona-Pandemie mit einem Gewerbesteueraufkommen in 2020 von über 15.000.000 Euro gerechnet werden kann. Auch unter Berücksichtigung der Haushaltsentwicklung im ordentlichen Bereich insgesamt, wird nach jetziger Einschätzung ein Überschuss in Höhe von rund 3.000.000 Euro prognostiziert.

Außerordentliches Ergebnis

Im Rahmen der Vermarktung der Wohnbaugrundstücke in den Baugebieten „Im Göhlen“ sowie „Nördlich Feldstraße“ sollte ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 3.256.400 Euro erzielt werden. Da mit der Vermarktung allerdings aus verschiedenen Gründen erst in 2021 beziehungsweise 2022 begonnen werden kann, wird in 2020 im außerordentlichen Bereich nur ein Überschuss in Höhe von voraussichtlich rund 140.000 Euro zu realisieren sein.

Investitionen

Einzahlungen

Im investiven Bereich schlägt sich bei den Einzahlungen die nicht realisierte Veräußerung der Wohnbaugrundstücke ebenfalls nieder. Hier war allein durch die Grundstücksverkäufe aus den Baugebieten „Im Göhlen“ und „Nördlich Feldstraße“ mit Einzahlungen in Höhe von 3.653.000 Euro kalkuliert worden.

Insgesamt konnten aktuell von den eingeplanten Einzahlungen im investiven Bereich in Höhe von 5.028.700 Euro lediglich rund 1.213.000 Euro realisiert werden.

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten		
Ansatz	Einzahlungen	Differenz
5.028.700 €	1.213.463 €	-3.815.237 €

Die in 2020 nicht mehr zu realisierenden Einzahlungen aus der Veräußerung der Wohnbaugrundstücke wurden für die zukünftigen Haushaltsjahre (2021 beziehungsweise 2022) erneut eingeplant. Für 2020 bedeutet der Wegfall der Einzahlungen eine liquide Finanzierungslücke von rund 3.800.000 Euro. Diese Finanzierungslücke kann vorrangig durch Mehrerträge aufgrund des hohen Gewerbesteueraufkommens und durch höhere Zuweisungen (Erhöhung der Eigenfinanzierungskraft) sowie durch Minderauszahlungen bei Investitionsmaßnahmen, die nicht, wie ursprünglich geplant, umgesetzt werden konnten, aufgefangen werden.

Auszahlungen

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten				
Ansatz	HAR	Auszahlungen	Aufträge	Noch verfügbar
9.290.650 €	7.126.079 €	5.490.024 €	4.381.869 €	6.544.836 €

Bei den für 2020 zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (einschließlich Haushaltsausgabereste) in Höhe von insgesamt 16.416.729 Euro sind mit Stand 20.11.2020 rund 60 % der Mittel ausgezahlt oder durch Aufträge gebunden.

In der ersten Jahreshälfte 2020 wurden vorrangig die bereits im Vorjahr begonnenen und noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen fortgeführt. Von den nach 2020 übertragenen Haushaltsmitteln im investiven Bereich (Haushaltsausgabereste) i. H. v. 7.126.079 Euro sind zwischenzeitlich 5.825.606 Euro ausgezahlt oder durch Aufträge gebunden (= 81,8 %).

In Folge der angespannten Personalsituation im Geschäftsbereich 1 - Bauen und Verkehr - und auch aufgrund der Corona-Pandemie ist es hinsichtlich der Umsetzung verschiedener für 2020 eingeplanter Investitionsmaßnahmen zu Verzögerungen gekommen. In Folge dessen wird auch der für 2020 eingeplante Mittelabfluss nicht in voller Höhe erfolgen können. Einzelne Maßnahmen, mit denen in 2020 nicht mehr begonnen wird, wurden in den Haushalt 2021 neu eingeplant. Hierzu gehören unter anderem die Umsetzung der Rahmenplanung für den Bereich Mühlenstraße, einzelne Planungsleistungen für den Neubau von Feuerwehrgerätehäusern sowie Mittel für die Entwicklung der Flächen am Moorweg und an der Kleibroker Straße. Darüber hinaus ist noch zu prüfen, in welcher Höhe für die in 2020 begonnenen und in 2021 fortzuführenden Maßnahmen Haushaltsausgabereste gebildet werden müssen.

Der Fortgang einzelner im Haushalt eingeplanter Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird in Berichten ausgeführt. Für das Berichtswesen wurden alle wesentlichen Investitionsmaßnahmen beziehungsweise -projekte ab einem Investitionsvolumen i. H. v. 50.000 Euro aufgenommen. Neben der Darstellung der Haushaltsdaten erfolgen eine kurze Beschreibung der Maßnahme sowie ein aktueller Stand zur Umsetzung der Maßnahme. Mehrere im Haushalt einzeln aufgenommene Investitionsmaßnahmen, wie beispielsweise bei einer Erschließungsmaßnahme mit den Bereichen „Straße“, „Schmutzwasserkanal“ und „Regenwasserkanal“ sowie möglichen „Zuschüssen“ und „Beiträgen“ werden als Projekt in einem Investitionsbericht zusammengefasst.

Die Investitionsberichte sind als Anlage 2 beigelegt.

Liquidität / Kreditaufnahmen

Zum 20.11.2020 wird ein Liquiditätsstand i. H. v. 7.362.186,13 Euro ausgewiesen. Der aktuelle Liquiditätsstand beinhaltet auch die Einzahlungen zum Steuertermin 15.11.2020. Darüber hinaus werden bis Jahresende noch Gewerbesteuer-Nachzahlungen in Höhe von rund 2.000.000 Euro erwartet. Die Liquidität ist somit aktuell sichergestellt.

Die Kreditermächtigung für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde durch die Nachtragshaushaltssatzung 2020 auf 2.660.240 Euro festgesetzt. Darüber hinaus wurde aus 2019 eine Kreditermächtigung i. H. v. 945.159 Euro (Haushaltseinnahmerest) nach 2020 übertragen. Somit ist eine Kreditaufnahme von bis zu 3.605.399 Euro in 2020 möglich.

Ein Rückgriff auf die übertragene Kreditermächtigung aus 2019 wird in diesem Jahr nicht mehr erforderlich werden. Aufgrund der bisherigen Entwicklung des Haushaltes 2020 und insbesondere der Liquiditätsentwicklung ist insgesamt davon auszugehen, dass eine Kreditaufnahme in 2020 entfallen kann. Im Hinblick auf die mögliche Höhe der nach 2021 zu übertragenen Haushaltsreste im investiven Bereich bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit die Kreditermächtigung aus 2020 zur Finanzierung dieser Haushaltsreste nach 2021 übertragen werden muss (Haushaltseinnahmerest).

Auf die Entwicklung des Schuldenstandes wird sich dies wie folgt auswirken:

Schuldenentwicklung		
Stand	01.01.2020	8.847.362,66 €
Tilgung gesamt	2020	671.658,27 €
Voraussichtlicher Stand	31.12.2020	8.175.704,39 €

Weitere Ausführungen zum Stand und zur Entwicklung des Haushaltes erfolgen im Rahmen der Sitzung.

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt.

Auswirkungen auf das Klima:

Entfällt.

Anlagen:

1. Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel
2. Berichte Investitionsmaßnahmen / -projekte